

Mehr Digitalisierung

Breitband | Zweckverband erhält Förderbetrag für 5G-Projekt

Die vom Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar eingebrachte Projektskizze hat den maximalen Förderbetrag von 100 000 EUR erhalten.

Schwarzwald-Baar-Kreis. »Mit unserem Vorschlag, die Digitalisierung in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Gesundheit und Pflege voranzutreiben, haben wir die entscheidenden Themen für den ländlichen Raum adressiert. Und auch der Vergleich mit den anderen vorgestellten Projekten hat mir gezeigt, dass wir mit unseren Ideen zur Nutzung der 5G-Technik in eine Nische gestoßen sind und bereits jetzt konkrete Alleinstellungsmerkmale im Bewerberfeld markiert haben. Diese werden wir nun mit ganzer Kraft mit Leben füllen und in ein schlüssiges Gesamtkonzept überführen«, blickt der Zweckverbandsvorsitzende Landrat Sven Hinterseh (CDU) auf die nun kommende Aufgabe der Projektkonkretisierung.

Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (CDU) war laut Mitteilung bei der Förderübergabe in Berlin ebenfalls mit dabei und beglückwünschte den Zweckverband mit Landrat Sven Hinterseh und dem Geschäftsführer Jochen Cabanis. »Es wird sehr schwer werden, nach der nun folgenden zweiten Auswahlrunde mit den Projektkonkretisierungen in der dann anschließenden Schlussrunde mit nur noch zehn 5G-Modellregionen dabei zu sein. Ich bin aber ebenso überzeugt, dass wir reelle Chancen haben. Unser Landkreis ist wirtschaftlich und im Forschungsbereich stark aufgestellt. Außerdem hat der Zweckverband sehr viel Ex-



Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (von links), Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Zweckverbandsvorsitzender Landrat Sven Hinterseh sowie Moderatorin Christiane Stein

Foto: Zweckverband

pertise aufgebaut und Vorarbeit geleistet. Das ist für eine Region im ländlichen Raum nicht selbstverständlich und somit ein großer Vorteil«, stellte Frei abschließend fest.

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut zeigte sich hochofreut über das Ergebnis der ersten Runde des vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) ausgerichteten Wettbewerbs »5G-Modellregionen«. »Elf Projekte aus Baden-Württemberg waren erfolgreich mit ihrer Bewerbung. Bei bundesweit insgesamt 67 Gewinnern ist das eine tolle Erfolgsquote unserer teilnehmenden Konsortien. Der Aufbau der Modellregionen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, Baden-Württemberg mit seinen starken Regionen zum Vorreiterland für die 5G-Technologie zu machen«, sagte Hoffmeister-Kraut. Die ausgewählten Konsortien erhalten nun jeweils eine Förderung des BMVI in Höhe von bis zu 100 000 Euro. Damit sollen die eingereichten Projektskizzen zu »5G-Modellre-

gionen« weiterentwickelt werden. »Der neue 5G-Standard ist die Basis für eine erfolgreiche und umfassende Digitalisierung von Wirtschaft und Industrie, für intelligente Mobilität und für das Internet der Dinge. Ich freue mich sehr, dass der Wettbewerb in Baden-Württemberg auf eine solch große Resonanz gestoßen ist. Das zeigt, dass auf regionaler und kommunaler Ebene im Land enormes Interesse an der Nutzung der neuen 5G-Mobilfunktechnologie für eine große Bandbreite an Branchen besteht. Jetzt gilt es, die Projektideen zügig weiter auszuarbeiten und zur Umsetzung zu bringen«, sagte die Ministerin.

Auch die in der ersten Runde des Wettbewerbs nicht erfolgreichen Konsortien ermutigte die Ministerin zur Fortsetzung ihrer Arbeit: »Alle eingereichten Projektideen sind es wert, weiterentwickelt zu werden«, so Hoffmeister-Kraut. Insgesamt hatten sich 20 Konsortien aus Baden-Württemberg für die Förderung beworben.